

Vorlage Nr. 15/746

öffentlich

Datum: 06.01.2022
Dienststelle: LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum im
Archäologischen Park Xanten
Bearbeitung: Dr. Christoph Eger

Kulturausschuss	19.01.2022	Kenntnis
------------------------	-------------------	-----------------

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zur Ausstellung im LVR-Archäologischen Park/LVR-RömerMuseum Xanten des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellung wird gemäß Vorlage Nr. 15/746 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge:	Aufwendungen:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	/Wirtschaftsplan
Einzahlungen:	Auszahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	/Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung

Zwischenbericht zur Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks Xanten mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

„Roms fließende Grenzen – Der Limes am Niederrhein“, Landesausstellung Archäologie in NRW am Standort Xanten, 30.09.2021 bis 16.10.2022.

Im Rahmen der Archäologischen Landesausstellung NRW (LAUS) 2021/2022, die sich der Römerzeit im Allgemeinen und dem im Juli zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärten Niedergermanischen Limes im Besonderen widmet, beteiligt sich der LVR-Archäologische Park Xanten mit einer Ausstellung zum Limes am unteren Niederrhein. Hierbei werden die Ergebnisse der jüngsten Forschungen zur Römerzeit zwischen Krefeld und der niederländischen Grenze präsentiert.

Die Ausstellung teilt sich auf drei verschiedene, räumlich voneinander getrennte Ausstellungsbereiche auf: den eigens für die LAUS neu errichteten Limespavillon vis-à-vis vom LVR-RömerMuseum, den Wechselausstellungsraum im UG des RömerMuseums und das Schiffszelt.

Im Limespavillon wird der Öffentlichkeit das UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes mit einem Fokus auf den neuentdeckten Militäranlagen am unteren Niederrhein vorgestellt. Das zentrale Element ist eine ganzflächige Bodenkarte mit zehn Infotischen für die zehn im Bereich zwischen Alpen-Drüpt und Kleve-Keeken liegenden Fundplätze, die Bestandteil des Welterbes Niedergermanischer Limes sind. Ergänzend ist im Sonderausstellungsraum des LVR-Römermuseums eine Ausstellung mit Originalfunden, Lebensbildern und einer audiovisuellen Inszenierung aus den Grabungen in den Militäranlagen am Limes, in der Colonia Ulpia Traiana (CUT) und den Zivilsiedlungen im Hinterland zu sehen. Im Schiffszelt werden zwei 1:1-Nachbauten der spätrömischen Rheinflotte gezeigt.

Die konsumtiv geplanten Landesmittel des Denkmalförderprogramms wurden in Höhe von 450.000 € für die Einrichtung des LAUS Pavillons investiv umgebucht und entsprechend verausgabt.

Bislang haben mehr als 14.800 Besucher*innen die LAUS in Xanten besucht (Stand 25.11.2021).

Die Kosten der Ausstellung bewegen sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Mit der Vorlage Nr. 14/3914 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Der Vorlagentext dient als Zwischenbericht.

Begründung der Vorlage Nr.15/746:

Berichterstattung zur Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks Xanten mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellung des LVR-Archäologischen Parks Xanten „Roms fließende Grenzen - Der Limes am Niederrhein“, Landesausstellung Archäologie in NRW am Standort Xanten 2021/2022 berichtet.

II. Sachstand

„Roms fließende Grenzen-Der Limes am Niederrhein“, Landesausstellung Archäologie in NRW am Standort Xanten 2021/2022

(Ausstellungszeitraum 30. September 2021 bis 31. Oktober 2022, Projektlaufzeit Januar 2020 – Oktober 2022)

Es folgt ein Zwischenbericht.

1. Ausstellungsinhalt

Die Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) 2021/2022 widmet sich der Römerzeit mit einem Schwerpunkt auf den Niedergermanischen Limes (NGL). Hintergrund für die Themenwahl waren die intensiven niederländisch-deutschen Vorbereitungen für die Anerkennung des NGL als Weltkulturerbe der UNESCO, die am 21. Juli 2021 erfolgte.

Erstmals findet die LAUS dezentral an 5 Museen mit je eigenen Ausstellungen statt, die das Thema Römerzeit und das Leben am Limes in NRW umfassend beleuchten.

Der LVR-Archäologische Park Xanten ist erstmals Ausstellungsort der LAUS. Die hiesige Ausstellung widmet sich unter dem Titel „Roms fließende Grenzen – Der Limes am Niederrhein“ der regionalen Entwicklung im Raum zwischen Krefeld und der niederländischen Grenze.

2. Ausstellungskonzept

Mit der Entscheidung, einen regionalen Schwerpunkt für die LAUS am Standort Xanten zu setzen, wurde entschieden, die Ausstellung auf drei voneinander räumliche getrennte Einheiten zu verteilen, um eine umfassende Darstellung des Themas zu ermöglichen.

Der im Zuge der LAUS neu errichtete und im Mai 2021 der Museumsabteilung übergebene Limespavillon ist als Informationszentrum für den Limes am unteren Niederrhein konzipiert worden, und wird über das Ende der LAUS hinaus Bestand haben.

Nach einer filmischen Einführung zum Thema Limes, die auf einer Videowand präsentiert wird, können die Besucher*innen den Limes am unteren Niederrhein auf einer Bodenkarte abgehen und erfahren an Infotischen zu den 10 in diesem Abschnitt liegenden Fundplätzen, die zum Welterbe NGL gehören, Wissenswertes. Die Ausstellung wird mit interaktiven Karten zum gesamten NGL und einer interaktiven Station zur Ausrüstung der römischen Soldaten im Wandel der Zeit abgerundet.

Die konsumtiv geplanten Landesmittel des Denkmalförderprogramms wurden in Höhe von 450.000 € für die Einrichtung des LAUS Pavillons investiv umgebucht und entsprechend verausgabt.

Im Wechselausstellungsbereich des LVR-RömerMuseums wird anhand von Originalfunden der aktuelle Forschungsstand zur Römerzeit am unteren Niederrhein dargestellt. Militaria beleuchten das Leben der römischen Soldaten am Limes, das zusätzlich durch sogenannte Lebensbilder großformatig illustriert wird. Auch das Kampfgeschehen wird thematisiert am Beispiel der Bataverschlacht von Gelduba / Krefeld-Gellep. Hierzu ist eigens eine audiovisuelle Installation vorbereitet worden. Grab- und Siedlungsfunde zeigen die Heterogenität und den unterschiedlichen Romanisierungsgrad verschiedener Bevölkerungsgruppen diesseits wie jenseits der Reichsgrenze auf. Und schließlich werden die jüngsten Entdeckungen im Stadtgebiet der Colonia Ulpia Traiana, etwa der neue Umgangstempel auf Insula 13 oder ein Terrakottendepot aus dem Hafen, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die dritte Ausstellungseinheit bildet das Schiffszelt. Inhaltlich wird hier der Rhein als wichtige Verkehrsader und militärisch zu kontrollierender Grenzraum vermittelt. Zwei Nachbauten spätrömischer Rheinschiffe, die in der inklusiven Schiffswerft des LVR-APX entstanden sind, zeigen, dass die Römer noch bis ins 4. Jh. hinein eine Flussflotte auf dem Rhein unterhielten.

Für die Koordination der LAUS in Xanten war die Stelle eines*einer Wiss. Referent*in ausgeschrieben worden (Vollzeitstelle 100%, E14), die vom 20.01.2020 an mit Unterbrechungen bis 31.07.2021 besetzt war. Seit dem 1.8. werden 12,5 Wochenstunden für eine Referentenstelle aus den LAUS-Mitteln finanziert.

3. Finanzrahmen

Gesamtbudget in Höhe von 993.000 €, zuzüglich einer Sicherheitsreserve in Höhe von 12.150 €,

davon:

1. 243.000 € konsumtive Eigenmittel
2. 300.000 € GFG-Mittel (konsumtive Verwendung)
3. 450.000 € Mittel des Landes NRW (Denkmalförderprogramm 2020) investive Bereitstellung

Die Kosten der Ausstellung bewegen sich im Rahmen des Gesamtbudgets.

4. Besuchszahlen

Es werden 100.000 Besucher*innen erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellung unter II 1. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/746 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

L i m b a c h